

Innsbruck, ich muss dich lassen



SI
SII

1. Inns - bruck, ich muss dich las - sen, ich fahr da-hin mein Stra - ßen, ins
2. Groß Leid muss ich jetzt tra - gen, das ich al-lein tu kla - gen dem
3. Mein Trost ob al - len Wei - ben, dein tu ich e - wig blei - ben, stet,

A

M

1. Inns - bruck, ich muss dich las - sen, ich fahr da-hin mein Stra - ßen, ins
2. Groß Leid muss ich jetzt tra - gen, das ich al-lein tu kla - gen dem
3. Mein Trost ob al - len Wei - ben, dein tu ich e - wig blei - ben, stet,

8

frem-de Land da - hin, mein Freud ist mir ge - nom - men, die ich nit weiß
liebs-ten Buh-len mein. Ach Lieb, nun lass mich Ar - men im Her - zen dein
treu, der Eh-ren fromm. Nun muss dich Gott be - wah - ren, in al - ler Tu -

frem - de Land da - hin, mein Freud ist mir ge - nom - men, die ich nit weiß
liebs - ten Buh-len mein. Ach Lieb, nun lass mich Ar - men im Her - zen dein
treu, der Eh-ren fromm. Nun muss dich Gott be - wah - ren, in al - ler Tu -

1. 2.

kom - wo ich im E - lend bin, wo bin.
dass ich muss dan - nen sein, dass sein!
bis dass ich wie - der komm, bis komm.

be - kom - men, wo ich im E - lend bin, wo bin.
er - bar - men, dass ich muss dan - nen sein, dass sein!
gend spa - ren, bis dass ich wie - der komm, bis komm.

Text: Kaiser Maximilian I. zugeschrieben / Melodie: Heinrich Isaak (1450–1517) / Satz: Bobbi Fischer (*1965)